

Nominalgruppen in erklärenden Texten ausbauen – Design einer Interventionsstudie zur textbasierten Förderung von grammatischem Wissen und schriftsprachlichen Fähigkeiten in der Sekundarstufe I

Die Erweiterung von Nominalgruppen durch Attribute wird vielfach als Indikator des bildungssprachlichen Sprachausbaus und als sprachliche Herausforderung für Schüler:innen diskutiert (vgl. z.B. Ahrenholz 2017: 14). Attribute erfüllen in Nominalgruppen die bildungssprachliche Funktion des Verdichtens von Informationen (vgl. Feilke 2012: 8). Dabei können die Informationen, die in die Nominalgruppe integriert werden, einerseits gegenstandsbezogen sein, d.h. den nominalen Kern inhaltlich präzisieren und in seinem Geltungsbereich einschränken (z.B. *leichte Erkältungssymptome mit Frösteln und Halsschmerzen*). Andererseits kann der Ausbau des nominalen Kerns epistemisch motiviert sein, d.h. durch die Integration des sprachlichen Ausdrucks von Kausalitäten oder Erkenntnisvorgängen in die Nominalgruppe (z.B. *der Grund für die Veränderung des öffentlichen Diskurses*) (vgl. Pohl 2017: 272ff.). Wie und in welchem Maße Nominalgruppen in Texten durch Attribute ausgebaut werden, ist abhängig von der Textsorte sowie vom fachlichen Kontext (vgl. Gätje/Langlotz 2020). Auf formaler Ebene lassen sich entsprechend spezifische Attributionsmuster, d.h. Kombinationen von prä- und postnominalen Attributen, identifizieren (vgl. Hempel/Neumann/Ahrenholz 2019: 136).

Studien zum Attributgebrauch in Schülertexten zeigen, dass die Frequenz satzwertiger Attribute und die formale Komplexität der Nominalgruppen von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II signifikant anwächst (vgl. z.B. Weiss/Meurers 2019) und Schüler:innen ihren Attributgebrauch im Rahmen der sprachlichen Muster und Anforderungen didaktischer Gattungen ausbauen, wobei jedoch große individuelle Unterschiede deutlich werden und insbesondere an Gesamtschulen Förderbedarf besteht (vgl. Langlotz 2021: 170f.). Als Ansatzpunkte für eine gezielte Förderung werden „gute Beispieltexte sowie die Aufmerksamkeitslenkung auf sprachliche Strukturen und eine Schaffung von Sprachbewusstheit“ (ebd.: 172) benannt. Der Einsatz von Beispieltexten folgt den Prinzipien gebrauchsbasierter Spracherwerbstheorien, die die Anbahnungs- und Modellfunktion des schulischen Inputs hervorheben, und ist Grundlage von Schreibförderansätzen wie der Textprozedurendidaktik (Feilke 2014) oder dem Genre-based Curriculum Cycle (Gibbons 2002). Empirische Studien, die die Wirksamkeit einer textbasierten Förderung auf den bildungssprachlichen Sprachausbau untersuchen und dabei Sprachbewusstheit und grammatisches Wissen von Schüler:innen einbeziehen, bleiben bislang jedoch bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Gövert 2021) ein Desiderat.

Vor diesem Hintergrund ist das Ziel des Promotionsprojekts, Modelltexte als didaktischen Scaffold in Bezug auf den attributiven Ausbau von Nominalgruppen empirisch zu evaluieren. Dabei soll der Fokus auf erklärenden Texten liegen, da erklärende Textprozeduren (Charakterisieren, Vergleichen, Kausalisieren etc.) sowohl gegenstandsbezogene als auch epistemische attribuierte Nominalgruppen motivieren. Daher wird angenommen, dass der Ausbau der Nominalgruppe in erklärenden Texten besonders funktional ist. Als mögliche Ursache für die großen individuellen Unterschiede im Attributgebrauch und potenzieller Einflussfaktor auf die Wirksamkeit der Modelltexte soll neben dem für das Schreiben von Texten notwendige implizite sprachliche Wissen der Schüler:innen auch ihr explizites sprachliches Wissen (grammatisches Prozesswissen, d.h. die Fähigkeit zur Aktivierung und Selektion von sprachlichen Mustern, vgl. Wecker/Binanzler 2022) einbezogen werden. Die leitenden Fragestellungen des Promotionsprojekts lauten:

- 1) Inwiefern besteht bei Lernenden in der Sekundarstufe I ein Zusammenhang zwischen ihrem Gebrauch attribuierter Nominalgruppen in erklärenden Texten und ihrem expliziten grammatischen Wissen zu attribuierten Nominalgruppen?
- 2) Inwiefern lassen sich der Gebrauch von attribuierten Nominalgruppen in erklärenden Texten und das explizite grammatische Wissen zu attribuierten Nominalgruppen durch den Einsatz von Modelltexten und aufmerksamkeitslenkenden Maßnahmen gezielt fördern?

Zur Beantwortung dieser Forschungsfragen ist eine Interventionsstudie im Pre-Post-Design mit sprachlich heterogenen Schüler:innen der Jahrgangsstufe 7 oder 8 an Gesamtschulen geplant. Als Kontrollvariablen werden der allgemeine Spracherwerbsstand und die Spracherwerbsbiographie der Lernenden bei der Auswertung berücksichtigt (C-Test, Fragebogen). Im Pre- und Post-Test soll neben der Erhebung der produktiven schriftsprachlichen Fähigkeiten (Schreibaufgabe zu Bildimpuls) gezielt grammatisches Prozesswissen eliziert werden (z.B. Umformung von attribuierten Nominalgruppen, Zuordnung von Attributen zu Attributionsmustern). In der Intervention sollen in voraussichtlich zwei Interventionsgruppen mehrfach modellhafte Erklärungen eingesetzt werden, die die Lernenden vor dem Verfassen eigener erklärender Texte bearbeiten. Dabei ist von Interesse, inwiefern die Schüler:innen durch verschiedene Arten der Aufmerksamkeitslenkung (z.B. Frequenz verschiedener Attributtypen, optische Hervorhebungen, Ausmaß der zusätzlichen expliziten Vermittlung) attribuierte Nominalgruppen und erklärende Textprozeduren in den Modelltexten wahrnehmen und im Vergleich zur Kontrollgruppe frequenter und funktionaler in ihren eigenen Texten verwenden.

Im Vortrag möchte ich nach einer Verortung des Promotionsprojekts in der bisherigen Forschung insbesondere das Design der Erhebungsinstrumente und Interventionen vorstellen und ggf. erste Ergebnisse einer Pilotierung präsentieren.

Literatur

- Ahrenholz, B. (2017). Sprache in der Wissensvermittlung und Wissensaneignung im schulischen Fachunterricht. In Lütke, B., Petersen, I., Tajmel, T. (Hg.), *Fachintegrierte Sprachbildung*. Berlin/Boston: De Gruyter, 1-31.
- Feilke, H. (2012). Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In *Praxis Deutsch* 233, 4-13.
- Feilke, H. (2014). Argumente für eine Didaktik der Textprozeduren. In Bachmann, T., Feilke, H. (Hg.), *Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren*. Stuttgart: Fillibach bei Klett, 11-34.
- Gätje, O., Langlotz, M. (2020). Der Ausbau literater Strukturen in Schulbüchern und grammatische Kompetenz – Eine Untersuchung von Nominalphrasen in Schulbüchern der Fächer Deutsch und Physik im Vergleich. In Langlotz, M. (Hg.), *Grammatikdidaktik – theoretische und empirische Zugänge zu sprachlicher Heterogenität*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 273-308.
- Gibbons, P. (2009). *English learners academic literacy and thinking- Learning in the challenge zone*. Portsmouth, NH: Heinemann.
- Gövert, A. (2021). Noticing im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule. In Mainzer-Murrenhoff, M., Drumm, S., Heine, L. (Hg.): *Sprachtheorien in der Zweit- und Fremdsprachenforschung*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 101-117.
- Hempel, M., Neumann, J., Ahrenholz, B. (2019). Komplexe Attributionen in Schulbuchtexten der Fächer Biologie und Geographie. In Ahrenholz, B. et al. (Hg.), *Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen*. Berlin/Boston: De Gruyter, 135-158.
- Langlotz, M. (2021). Nicht nur Nomen – Schulischer Grammatikerwerb am Beispiel der Nominalgruppe. In DASD, Akademieunion (Hg.), *Die Sprache in den Schulen – Eine Sprache im Werden*. Berlin: ESV, 147-175.
- Pohl, T. (2017). Komplexität als Operationalisierungsdimension konzeptioneller Schriftlichkeit in Untersuchungen zum Unterrichtsdiskurs. In Hennig, M. (Hg.), *Linguistische Komplexität – ein Phantom?* Tübingen: Stauffenburg, 253-280.
- Wecker, V., Binanzer, A. (2022). Zum Zusammenhang von grammatischem Wissen und schriftsprachlichen Kompetenzen: Theoretische und empirische Befunde. In Röber, C., Olfert, H. (Hg.), *Schriftsprach- und Orthographieerwerb (2. Aufl.)*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 268-292.
- Weiss, Z., Meurers, D. (2019): Analyzing Linguistic Complexity and Accuracy in Academic Language Development of German across Elementary and Secondary School. In: Yannakoudakis, H. et al. (Hg.): *Proceedings of the Fourteenth Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications*. Stroudsburg, PA, USA: Association for Computational Linguistics, 380-393.